

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: "Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin.
1902. — 50. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin:
Dienstaglich post täglich gegen 4.50 M.
mit Posten 4. —
Wöchentlich 1.50 —
monatlich 4. —
vierteljährlich 12. —
Halbjährlich 24. —
Jahresabonnement 48. —
Bei allen deutschen Postämtern
pro Quartal 4.50 M., monatlich 1.50 M.

Insertionsgebühren:
Für die gewöhnliche Zeile 40 Wmkt.

Die "Volks-Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage und Sonn- und Festtagen. Redakteur: Carl Wolff in Berlin. Redaktion und Druckerei: W. Engelmanns Hof. Druckerei: W. Engelmanns Hof. Druckerei: W. Engelmanns Hof.

Ein verfunkenener Kontinent.

Die gleichzeitigen Eruptionen der Vulkanen Mont Pelée auf Martinique und La Grande Soufrière auf St. Vincent, welche unversehens in unmittelbarem Zusammenhange mit den auf anderen Antillen-Inseln beobachteten Erdbeben und Soufriereruptiven (Berichten des "Rockland-Zeits" auf Dominica und Temperaturerhöhung der Schwefelquellen auf Jamaica) stehen, haben mehrere der bedeutendsten Geologen veranlaßt, sich über die Ursachen der jüngsten Katastrophe und das verwickelteste Schicksal der Inseln zu äussern. Es wird daher unsere Leser gewiß interessieren, die in Gelehrtenkreisen hieher herrschenden Ansichten kennen zu lernen. Aus diesem Grunde bringen wir heute die bezeichnende, für den beabsichtigten Zweck besonders geeignete Karte Westindiens. Wir bemerken dazu erläuternd kurz folgendes:

Nach der Zusammenlegung erscheinen sämtliche Antillen als Theile eines großen Gebirges, welche in früherer Zeit zumal in den jüngeren Jahren, das mittlere Gebiet ist Haiti, und von hier aus erstreckten sich mehrere Arme nach Westen, in unterschiedener Ausdehnung theils über Jamaica, theils über Kuba nach Mittelamerika hinüber. Dieselben alten Gesteine, Granite, alte Eruptivgesteine und daran gelagerte, jüngere Sedimentgebilde der Kreidzeit setzen die vier großen Antillen (außer jenen drei Inseln nach Portorico) zusammen. Gegen Osten wird dieser Keuzung allmählich schmaler und verschwindet in den kleinen Antillen fast ganz; dagegen tritt er auf Bonaire, Curaçao und Aruba wieder hervor. Wie der innere Kern des Bogens der "Kordillere der Antillen", wie auch dieses Gebirge genannt hat, liegt die lange Kette der Vulkanen der kleinen Antillen von St. Christoph im Norden bis Grenada im Süden; an der Westseite dagegen finden sich terrierte und noch jüngere Meeresbildungen und Korallenriffe.

Dieses große Antillengebirge ist schon vor langer Zeit zerbrochen und namentlich von Südamerika und Mittelamerika abgetrennt worden, und zwar bevor noch die großen Sängereisen in der Geschichte der Erde auftraten. Zahlreiche Vögel sind den Antillen eigenständig und beweisen die lange Trennung dieser Inseln vom Festlande. Bestimmte Gattungen von Flora, die ebenfalls besondere Formen zeigt, das von den großen und kleinen Antillen und von dem heutigen Mittelamerika unterschiedene Caribische Meer bildet nur einen sogenannten Einbruchsstreifen mit theilweise recht bedeutenden Inseln, die die Antillen-Inseln bilden also auf einer der großen Verwerfungsstellen, die für das Hervorbringen des glühenden Magmas und die Bildung von Vulkanen die besten Vorbereitungen schaffen. Deshalb sind solche tiefgehende Spalten in der Regel von ganzen Vulkanreihen begleitet.

Es ist nur natürlich, daß in solchen Stellen gleichzeitig mehrere Vulkane in Thätigkeit zu treten pflegen, wie dies ja auch jetzt der Fall gemein ist. Des Weiteren müssen infolge fortwährender Eruptionen Höhlungen im Erdinnern entstehen, deren Größe der Ausdehnung der Vulkane entspricht, und die schließlich einen neuen Zusammenbruch herbeiführen. Dieser macht sich als mehr oder minder bedeutendes Gebirge an der Erdoberfläche bemerkbar und bewirkt lokale Veränderungen.

Das Nord- und Südamerika bereits durch eine sehr breite Landbrücke zusammengehört, bis sich allmählich getrennt hat und über die sich jetzt der Golf von Mexiko und das Karibische Meer ausbreiten, tritt besonders deutlich hervor, wenn man sich das ganze Gebiet um 1000 m gehoben denkt, wie wir dies in unserer Karte durch Schraffirung der Meeresspiegel von weniger als 1000 m Tiefe veranschaulicht



haben. Jedem erscheinen ganze Gruppen der Antillen-Inseln als zusammenhängende Landmassen, die von einander nur durch schmale, nicht sehr tiefe Meeresscheiden getrennt sind. Die jetzt beinahe isolirte Insel St. Vincent stand früher noch in Verbindung mit dem südamerikanischen Kontinent, und die Inseln Dominica, Guadeloupe, St. Christoph und St. Vincent hängen mit einander noch fest zusammen. Ebenso bildeten damals Haiti und Portorico mit St. Thomas und den kleinen benachbarten Inseln ein zusammenhängendes Gebirge. Nur ein schmaler Meeressarm trennte in jener Zeit Haiti von Kuba einwärts und Jamaica andererseits. Jamaica hatte zu jener Zeit etwa die Größe wie heute, und Kuba würde, falls die Halbinsel Florida damals schon bestanden hat, was vielfach beweist wird, mit Nordamerika verbunden gewesen sein. Noch deutlicher zeigt sich der ehemalige Zusammenhang, wenn man das ganze Gebiet sich nicht um 1000 m, sondern um 2000 m erhöht denkt, so daß heute die 2000 m Grenze (in unserer Karte durch eine Schraffir-Linie bezeichnet) die Küstenlinie darstellen würde. Bei einer solchen Erhöhung erscheint das ganze Antillengebiet als ein ununterbrochener Landstreifen, der sich von der Küste Venezuelas über die Insel Haiti bis nach Honduras (über Jamaica) erstreckt und bis nach Florida (über Kuba) andererseits erstreckt, und von Guatemala nur durch eine schmale Wasserstraße von geringer Tiefe getrennt ist. Die tiefsten Stellen bilden heute das sogenannte Curaçao-Tief (5200 m) und das Bartlett-Tief (bis zu 6269 m), welche in unserer Karte besonders umgrenzt sind (siehe die Zeichenerklärung).

Die Karte zeigt also ein recht anschauliches Bild des ganzen Antillengebietes heute und vor ungezählten Jahrtausenden. Sie läßt die heutigen Inseln als höchste Kuppen eines einstmaligen mächtigen Gebirgszuges erkennen, der mit dem umliegenden flachen Gebiet in Folge geotektonischer Vorgänge im Laufe der Zeit verfunken ist. Daß die gewaltigen Naturkräfte im Innern der Erde, die diesen, vielleicht viele hunderttausend Jahre umfassenden Vorgang verursacht haben, auch heute noch nicht zur Ruhe gekommen sind, beweisen die jüngsten Eruptionen der Vulkanen auf Martinique und St. Vincent.

Dagegen ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß alle Antillen-Inseln plötzlich zusammenstürzen und vom Meere überflutet werden. So gewaltige Veränderungen auf unserer Erde nur vollziehen sich nur ganz allmählich im Laufe der Jahrtausende.

Das Abgeordnetenhaus

tritt heute Mittag 12 Uhr zur 77. Plenarsitzung zusammen. Es steht eine große Polarende des Ministerpräsidenten in Aussicht. Wenn die polnische Bewegung mit parlamentarischen Reden und mit Geld allein todgemacht wäre, müßte sie schon längst in den letzten Tagen liegen. In Bezug auf die "verrückte Partei" und ihre Haltung gegenüber der Viertelmilliarden-Vorlage schreibt die "Germania":
Den einzelnen Abgeordneten ist diese Vorlage in ihrem Inhalt nachgelesen worden, so daß ihnen die geschätzte

Auch Lulu war emporgeschrien und legte befähigend ihre Hand auf des Erereten Arm.
"Aber, Du wirst das nicht thun, Wolf. — Du darfst es nicht, — um Gottes, um Demeinwillen nicht. — Du darfst Dein Leben nicht in die Schanze schlagen gegen jenen. — Du bist es der Welt, Deinen Schülern, Deiner Wissenschaft schuldig, Dich zu erhalten."

"Wird zu erhalten?" — Nein, Lulu, — das Leben ist nicht das Höchste, das es für einen denkenden Menschen nicht sein. — Und gläubst Du, daß ich noch an dem Leben hänge, nachdem mir das geschehen? — Wäre es nicht die beste Lösung für den Jrethum meiner Ehe, wenn ein gütiges Geschick mich davon erlöste, mit einem geübten Herzen noch weiter zu leben — an der Seite eines Weibes, das mich nicht liebt, vielleicht nie geliebt hat, das mich nicht versteht, und deshalb im Stande war, mich zu verachten, meine Ehe in den Staub zu ziehen? — Nein, Lulu, die Rücksicht, dieses innerlich gebrochene Leben noch zu erhalten, hält mich nicht davon ab, den verächtlichen Fremden vor die Thüre zu fordern — auch selbst nicht die Erwägung, daß ich damit meinen eigenen Lehren ins Gesicht schlagen würde. Was mich allein bestimmt, ist die Rücksicht auf Erbschaft, — auf meinen Anaben. — Diese beiden Unzulänglichkeiten vor den Folgen des Vergehens jener Leichtfertigen zu schützen, so weit es an mir ist, das gebietet mir die Pflicht. Und dieser Pflicht werde ich nachkommen versuchen, so weit meine Kräfte reichen."

Lulu jentle den Kopf.
"Du verstehst," sagte sie leise. — "Und wann soll Ellen reisen?"

"So rasch als möglich. — Ich komme eben von Deiner Pflegerin. Die gute Mutter hat sich auf mein Gehehen sofort bereit erklärt, mit Ellen zu gehen — nach dem Süden natürlich, irgendwohin, wo sie mit sich innerlich fertig werden kann. Denn auch sie muß sich um ihres Kindes willen in das Leben, wie es sich nun einmal gestaltet hat, zu fügen lassen. Die Liebe ist tot, jetzt wird die Pflicht die einzige Herrscherin werden. Es wird das möglich sein wird?"

"Gehe dabei zweifelnd die Welt an."
"Um es möglich zu machen, Wolf, darfst Du eines ihr nicht verweigern: Gib ihr das Kind mit, wie sie es erbittet."
"O Kind? — O, Lulu, weißt Du, was das für mich

Jugendfreunde.

Roman von Clarissa Leche. 28)

Als Lulu die Treppe hinunterging, bemerkte sie Oberrberg, der vor dem Eingange zu der Bibliothek auf sie wartete. Mit einer seltsam klanglosen Stimme forderte er sie auf, einzutreten.

"Du warrst bei Ellen?" fragte er, der Schwägerin einen Stuhl hinstellend, während er selbst sich ihr gegenübersetzte.
"Ja, ich war bei Ellen."

"Und sie hat Dir mitgeteilt?"
"Dah sie keinen soll?" — ja."
"Und was sagst Du dazu?"
"Dah ich Deinen Eustand vollkommen billige, Du wüßst sie der Gefahr entziehen."

"Der Gefahr?" — Er deutete die Hand über die Augen, "Du wüßst also noch nicht alles, was geschehen?"
"Was, was ist geschehen?" fragte sie bebend.
"Vielleicht das Schlimmste," entgegnete er düster, und die Sorgenfalte zwischen den Brauen, die sich in letzter Zeit gebildet, wurde noch deutlicher sichtbar.

"Weißt Du, Lulu," wandte er sich zu ihr, seine Augen mit einem unheimlich schmerzlichen Ausdruck auf sie richtend, "wer jene geschwundene Dame ist, von der Dein Freund Jordan erzählt, die fast täglich Hellendorf's Atelier besucht?"

"Lulu schob das Blut zum Herzen, sie wurde leblosbleich. "Doch nicht Ellen?"
Er nickte nur.

"Erschreue mich," sagte er dann kurzer Pause fort, "die Mitteilung, wie ich zu dieser Frau kam, mein Leben veränderten Wahrheit gelangte. — Es hieß das, all das Furchtbare, das ich durchgemacht, noch einmal erleben."
"Aur jetzt, — ich überredete sie heut in dem Augenblick als sie aus Hellendorf's Atelier kam."

"Und was Gerda?" — kam es fast unmerklich von ihren Lippen.
"Wer eintrübende Abkommen erhalten den bereits erschienenen Theil dieses Romans auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert."